

SPD Fraktion im Rat der Gemeinde Ostbevern

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hoffstädt,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Vertreter der Verwaltung und der Presse,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

Haushaltsplanung 2009 – eine Planung in schwierigen Zeiten, die durch die internationale bzw. globale Finanzkrise verursacht werden.

Auch in Ostbevern werden wir uns auf Auswirkungen der Krise einstellen müssen, ohne die konkreten Folgen vorhersagen zu können.

Glücklicherweise sind wir in Ostbevern gut aufgestellt und werden handlungsfähig bleiben, da wir in den vergangenen Jahren entsprechend vorgesorgt haben, so dass wir vermutlich sogar den Schulerweiterungsbau ohne die seit zehn Jahren erstmalig vorgesehene Kreditaufnahme finanzieren können, wie es der neue Finanzzwischenbericht darstellt. Durch kontrollierte Ausgabenpolitik haben wir nicht alles Wünschenswerte aber doch viele wichtige Planungen umsetzen können. So konnten wir die Feuerwehr gut ausstatten, die bestehenden Schulen und das Schwimmbad erweitern und modernisieren, die Betreuung in der OGS an beiden Grundschulen etablieren und entsprechende Baumaßnahmen umsetzen. Und nach der Entscheidung der Eltern im Anmeldeverfahren im Januar 2008 den gewünschten Realschulzweig errichten und zügig mit dem Erweiterungsbau für die Verbundschule beginnen, da die Planung im Voraus erfolgt war.

Aufgabe der Politik ist, die Gegenwart zu meistern und für die Zukunft zu planen und Weichen zu stellen (Aufgaben, die sich in einem Kreislauf ständig wiederholen).

Die Gegenwart bewältigt man leichter, wenn man in der Vergangenheit vorgesorgt hat, also über finanzielle Spielräume verfügt. Das bedeutet, dass man in sogenannten „guten Jahren“ Rücklagen bildet oder versucht, Planungen mit möglichst geringen Fremdmittleinsatz zu realisieren.

In schwierigen Zeiten sollte man über soviel Substanz verfügen, dass man Planungen nicht stoppen muss, sondern – auch antizyklisch – umsetzt, auch um die Konjunktur zu stützen und Arbeitsplätze zu sichern. Günstige Preise und niedrige Zinsen erleichtern die dann notwendigen Entscheidungen. In den vergangenen 10 Jahren haben wir für Verbesserungen erhebliche Mittel investiert und gleichzeitig die Pro-Kopf-Verschuldung von 896 Euro zu Beginn des Jahres 99 auf jetzt 488 Euro fast halbiert.

In schwierigen Zeiten muss man die Realisierung von Planungen u. U. in die Zukunft verschieben. So hat man die Erweiterung des Rathauses zu Gunsten des Schulerweiterungsbaus zurückgestellt, was vor allem von den Mitarbeitern in der Verwaltung weiterhin persönliche Unannehmlichkeiten und Beschränkungen gefordert hat. Die SPD – Fraktion fordert nun, den Rathausausbau zügig zu planen und zeitnah umzusetzen, um Bürgern, Besuchern und den Mitarbeitern angemessene räumliche Bedingungen zu schaffen.

Die Planungen sollten selbstredend kostensparend erfolgen, doch der Bedeutung dieses Gebäudes im Ortsmittelpunkt entsprechen.

Die SPD – Fraktion begrüßt ausdrücklich die Planung in einzelnen Modulen, die bei entsprechendem Bedarf spätere Erweiterungen zulassen.

Auch die Gestaltung des Rathausplatzes als eine Art „neue Mitte“ Ostbeverns sollte der städtebaulichen Situation gerecht werden.

Der Erweiterungsbau sollte neuesten energetischen Möglichkeiten entsprechen, der bestehenbleibende Gebäudeteil energie-effizient nachgerüstet werden.

Aber auch in die Bildungseinrichtungen soll weiter investiert werden. Schüler und Lehrer brauchen eine bestmögliche Ausstattung.

Entsprechend dem in anderen europäischen Ländern seit langem üblichen Ganztagsunterricht wird sich auch in den deutschen Bundesländern der Unterricht in einigen Jahren in allen Schulformen in den Nachmittag ausdehnen.

Zum Unterricht werden individuelle Fördermaßnahmen und Angebote für unterschiedliche Interessensgruppen zu organisieren sein (von der Theater-AG über sportliche und musische Angebote auch der Vereine zu praxisbezogenen Trainings zur Berufsfindung).

Darauf müssen wir als Gemeinde reagieren und entsprechend vorbereitet sein: Mit der Einrichtung der OGS-Angebote an beiden Grundschulen, der geplanten Mensa an der Josef-Annegarn-Schule haben wir schon wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Der geplante Anbau eines Bühnen/Proben-Raumes an die bestehende Sporthalle wird einen hohen Stellenwert im Schulleben haben und den Schülerinnen und Schülern bei musikalischen, tänzerischen oder Theaterinszenierungen hervorragende Möglichkeiten bieten, ihren Erfahrungshorizont zu erweitern und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Schulsozialarbeit – als individuelle Hilfe in schwierigen Phasen der Persönlichkeitsentwicklung aber auch zur Begleitung und Vernetzung der schulischen Bildungs- und Erziehungsangebote- sollte bald eingerichtet werden. Eine Vollzeitstelle wäre wünschenswert.

Zukünftige Generationen müssen im globalen Wettstreit mithalten können und durch den demographischen Wandel wird sich die Verantwortung und die gesamte Leistungsfähigkeit einer Generation auf immer weniger Schultern verteilen. Eine bestmögliche Bildung und Ausbildung ist daher aus Gründen der individuellen Gerechtigkeit aber auch aus volkswirtschaftlichem Interesse unverzichtbar.

Bildung beginnt nicht erst in der Schule: die Vorschulerziehung legt Grundlagen, die in den Jahren zwar eine wachsende Wertschätzung erfährt, ohne aber die entsprechende Förderung zu erhalten. Da die Vorschulerziehung also genau wie die Schulbildung im gesamtgesellschaftlichen Interesse liegt, ist es logisch, dass die Kosten stärker als bisher von der Gesellschaft getragen werden.

Deshalb haben wir als SPD-Fraktion beantragt, die Gemeinde Ostbevern möge die Elternbeiträge für das letzte Kindergartenjahr übernehmen. Als familienfreundliche Gemeinde im „Bündnis für Familien“ könnten wir mit einem solchen Angebot ein deutliches Zeichen setzen, unsere „Familienfreundlichkeit“ auch als Standort-faktor einsetzen.

Auch wenn eine Mehrheit sich heute noch nicht dazu entschließen konnte, Sie werden sehen, dass ebenso wie das Schulgeld auch die Elternbeiträge für die Vorschulerziehung, die natürlich noch weiter verbessert werden muss, in den kommenden Jahren der Vergangenheit angehören werden.

Erfreut hat uns die einstimmige Annahme unseres Antrags im HFA, für einen Teil der Kinder in der OGS bzw. der Nachmittagsbetreuung an der Annegarn-Schule die Kosten für das Mittagessen zu übernehmen. Diese unterstützende Maßnahme bietet Kindern eine zusätzliche Chance auf benötigte Förderung.

Jugendzentrum oder Begegnungszentrum mit Mehrgenerationen-Option. aber dem Schwerpunkt für die Jugend? Das ist eine Frage, die noch nicht abschließend geklärt ist.

Wichtig ist für uns, dass alle möglichen Beteiligten gehört und an den Planungen beteiligt werden.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen sie betreffenden Belangen ist praktizierte Generationengerechtigkeit. Wir freuen uns, dass wir für den Sport- und Sozialausschuss und für den Schul- und Kulturausschuss eine Möglichkeit geschaffen haben, die u.a. durch die Workshops im Rahmen des Partizipationsmodells angestoßenen Prozesse im Rahmen der politischen Gremien weiterzuführen.

Die Förderung der Naherholung ist ebenfalls ein Ziel, das Einheimischen und Besuchern nützt. Für manche Einwohner geht mit dem baldigen Start der Kleingartenanlage ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Nach langen Vorbereitungsphasen bedanken wir uns bei Ulrike Schmidt und den Verantwortlichen in der Verwaltung für deren erfolgreichen Einsatz.

Eine vorrangige Aufgabe, der wir alle uns stellen müssen, ist die Förderung des Einzelhandels im Ortskern und besonders in der Hauptstraße. Hier müssen Rat und Verwaltung in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, also Gewerbeverein, Marketinginitiative, Wirtschaftsförderer und allen Einzelhändlern die Weichen so stellen, dass statt des Abstellgleises wieder die Erfolgsschiene erreicht wird.

Auch im Einzelhandel geht es um Arbeits- und Ausbildungsplätze, die vor Ort nicht nur für unsere Jugendlichen besonders wichtig sind.

Die Beratungen von Besitzern älterer Immobilien in zwei Schritten hat das vorhandene Interesse gezeigt. Die energetische Verbesserung privater Gebäude sollte auch im Arbeitskreis Energie behandelt werden, zu dem zusätzliche Teilnehmer eingeladen werden könnten.

Ich möchte meine Haushaltsrede schließen mit dem ausdrücklichen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung: In Ostbevern wird motiviert, engagiert, zielgerichtet und effektiv gearbeitet. Das weiß man vor Ort und anderswo auch.

Der Haushaltsplanung stimmt die SPD-Fraktion zu, der Haushalt ist ausgeglichen und solide erstellt, wie wir es aus der Kämmerei gewöhnt sind, also zukunftstauglich.